Die Anti-Kernkraft-Bewegung von Kernkraft überzeugen

geschrieben von Chris Frey | 27. Dezember 2020

Es ist nun fünfundsiebzig Jahre her, dass die USA den Krieg gegen Japan beendeten, indem sie Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abwarfen (beide Städte florieren). Acht Jahre später lud Präsident Eisenhower in seiner weltberühmten „*Atoms for Peace*“-Rede vor den Vereinten Nationen die Bürger zur Debatte über die Nutzung der Atomwissenschaft und -technologie zur Energiegewinnung ein.

Präsident Kennedy lenkte die Aufmerksamkeit der Nation von der Kernenergie auf das Raumfahrtprogramm, aber beginnend in der Regierung Nixon (und verstärkt nach dem Ölembargo von 1973) bis zum Three-Mile-Island-Zwischenfall im Jahr 1979 genehmigten die USA die meisten der 99 Kernreaktoren in 61 Anlagen, die 2017 noch in Betrieb sind.* Als Präsident Trump sein Amt antrat, veröffentlichte das *Aspen Institute* einen Bericht des Inhalts: „Die Kernenergie in den USA befindet sich in einer existenziellen Krise. Wenn die gegenwärtigen Herausforderungen nicht angegangen werden, könnte die Zukunft der Kernenergie weit weniger vielversprechend sein und die überlegene nukleare Kompetenz der USA geschmälert werden.“

[*Anmerkung: Präsident Obamas *Clean Energy Plan* stellte Mittel für die Kernenergie zur Verfügung, einschließlich der Schaffung des *Gateway for Accelerated Innovation in Nuclear* (GAIN). Und 2012 genehmigte die *Nuclear Regulatory Commission* (NRC) trotz der Einwände des Vorsitzenden den Bau und Betrieb von zwei neuen Reaktoren im Kernkraftwerk Vogtle in Georgia durch Southern Co., dem ersten in den USA seit 1979].

Der Aspen-Bericht behauptete kühn, dass die USA ein starkes inländisches Atomprogramm brauchen, um ihre außergewöhnliche Kompetenz in Fragen der Sicherheit, der Bedrohungsminderung und der Nichtverbreitung [von Kernwaffen] zu erhalten. Sie umwarben die Umweltschützer mit dem Hinweis, dass die Kernenergie ein notwendiger Bestandteil im Kampf gegen den Klimawandel ist, wenn wir auch eine angemessene Versorgung mit bezahlbarem Strom aufrechterhalten wollen. „Eine Welt ohne Kernkraft“, so die Aspen-Autoren, „würde eine unglaubliche – und wahrscheinlich unrealistische – Menge an erneuerbaren Energien erfordern, um die Klimaziele zu erreichen.“

Die Aspen-Autoren stellten weiter fest, dass die US-Öffentlichkeit die Kernkraft generell unterstützt, aber über den Atommüll besorgt ist. Schlimmer noch, viel zu viele Kernkraftwerke in der Entwicklung haben Budgets gesprengt und sind hinter den Zeitplan zurückgefallen. Angesichts des fehlenden politischen Willens oder einer nationalen Energiekrise zu dieser Zeit setzten die Autoren ihre Hoffnung darauf,

dass fortschrittliche Reaktoren, die neue Arten von Kühlmitteln verwenden und die mit anderen Drücken und Temperaturen arbeiten oder kleiner und modularer sind, eine breite Zustimmung finden würden.

Atommüll wird heute als überbewertetes, unwissenschaftliches Thema angesehen. In einer Studie aus dem Jahr 2019 argumentiert der Treuhänder des Aspen-Instituts Bill Budinger dass die Angst vor Atommüll weitgehend unbegründet ist – ein Thema, das „gewaltig übertrieben wurde, als wir versuchten, die Menschen von der Atomkraft abzuschrecken." Die Gesamtmenge an Atommüll, die sich in den letzten 60 Jahren in allen US-Kernkraftwerken angesammelt hat, würde in ein zweistöckiges Gebäude passen, das einen Stadtblock einnimmtt. Und Kostenüberschreitungen und Verzögerungen sind größtenteils die Folge von Anti-Atomkraft-Einstellungen, die die Vorschriften-Flut auf die Spitze getrieben haben (und die für neuere Reaktorkonstruktionen unangemessen sind).

Im April 2020 stellte Präsident Trump seine „*Strategy to Restore American Nuclear Energy Leadership*" vor, eine Initiative zur Wiederherstellung des lange verlorenen nuklearen Wettbewerbsvorteils der USA. Der erste in dem Plan skizzierte Schritt ist die Wiederbelebung und Stärkung der US-Uranbergbauindustrie, die Unterstützung von Uranumwandlung, die Beendigung der Abhängigkeit von ausländischer Urananreicherung und der Erhalt der aktuellen Flotte von Flugzeugträgern und U-Booten mit Atomantrieb.

Unter den vielen Zielen des Trump-Plans war die Schaffung einer Uranreserve, die Straffung der Vorschriftenflut und des Landzugangs für die Urangewinnung (Abbau von Bürokratie), die Unterstützung des *National Reactor Innovation Center* und des *Versatile Test Reactors*, die Demonstration der Verwendung von *Small Modular Reactors* (SMRs), Mikroreaktoren zur Stromversorgung von Bundeseinrichtungen und die Hinzufügung von Schutzmaßnahmen, um zukünftiges Uran-Dumping auf dem US-Markt zu verhindern. (Die vollständige Liste findet man hier.)

Im November berichtete die Associated Press, dass das Idaho National Laboratory die erste Wahl des Energieministeriums für den Bau und Betrieb des Versatile Test Reactor (VTR) ist. Dieser erste neue Testreaktor, der seit Jahrzehnten in den USA gebaut wird, würde der Nation eine dedizierte „*Fast-Neutron-Spectrum*"-Testkapazität geben. Energieminister Dan Brouillette erklärte, dass der VTR „weiterhin ein Projekt von hoher Priorität für das DOE ist, um sicherzustellen, dass die Kernenergie eine Rolle im Energieportfolio unseres Landes spielt."

In der Zwischenzeit berichtete Llewellyn King im Oktober in *Forbes*, dass es eine aktive Gemeinschaft von Unternehmern gibt, die Reaktoren verschiedener Bauarten (einschließlich modularer Salzschmelz-Reaktoren SMRs) vorantreiben und dabei zum Teil Startkapital für SMRs nutzen, das durch das GAIN-Programm der Obama-Ära bereitgestellt wurde. Die Zunahme privater Investitionen in die Nukleartechnologie und -entwicklung ist ein starkes Zeichen dafür, dass die Kernenergie das durch die Medien

verursachte Stigma von Three Mile Island, Tschernobyl und Fukushima endlich überwunden haben könnte.*

(*Anmerkung: Wie der indische Forscher Vijay Raj Jayaraj kürzlich berichtete [in deutscher Übersetzung beim EIKE hier], geschah der Unfall von Tschernobyl zum Teil aufgrund von vorsätzlicher Fahrlässigkeit bzgl. eines fehlerhaften Reaktors. Der Umweltschützer Michael Shellenberger wies kürzlich darauf hin, dass „die Strahlung von Tschernobyl höchstens 200 Menschen töten wird, während die Strahlung von Fukushima und Three Mile Null Menschen töten wird." Außerdem und trotz der Tatsache, dass Hunderttausende von Frauen ihre Babys nach dem Tschernobyl-Vorfall abgetrieben haben, fanden UCLA-Forscher, dass die Kinder, die in der Nähe von Tschernobyl geboren wurden, keine nachweisbaren Anomalien während ihrer Geburt aufwiesen.")

Und gerade in der vergangenen Woche hat das Senate Committee on Environment and Public Works des US-Senats einen überparteilichen Gesetzesentwurf, den *American Nuclear Infrastructure Act* (ANIA), verabschiedet, der die Initiative von Präsident Trump zur Einrichtung einer nationalen strategischen Uranreserve in den USA vorantreibt. Der Gesetzesentwurf erhielt starke Unterstützung von Vertretern der Industrie, einschließlich Amir Adnani, CEO der *Uranium Energy Corp*.

Adnani sagte in einer Erklärung: „Der überparteiliche *[American] Nuclear Infrastructure Act* ist eine weitreichende Gesetzgebung, die wichtig für die Unterstützung der US-Kernkraftindustrie, die nationale Sicherheit und saubere Energie ist. Die Gesetzgebung wird einen klaren Weg für die Umsetzung der US-Uranreserve vorgeben und eine starke Plattform zur Wiederbelebung der US-Uranindustrie bieten."

Unter ANIA darf das Energieministerium nur Uran kaufen, das aus Anlagen gewonnen wurde, die von der Nuclear Regulatory Commission oder gleichwertigen Behörden der Vertragsstaaten lizenziert sind. Der Bezug von Uran von Unternehmen, die Russland oder China gehören, von ihnen kontrolliert werden oder deren Gerichtsbarkeit unterliegen, wäre ausgeschlossen.

Nach Ansicht mehrerer Prognostiker wird die voraussichtliche Biden-Administration die von Präsident Obama begonnene und von Präsident Trump vorangetriebene Arbeit zur Wiederbelebung und Priorisierung des US-Atomenergieprogramms fortsetzen oder sogar beschleunigen. Der progressive Analyst James Conca schrieb während des Parteitags der Demokraten, dass der Hauptunterschied zwischen Trumps und Bidens Atompolitik lediglich darin bestehe, dass Bidens Politik Teil einer Klimawandel-Agenda sei, während Trumps Fokus auf den nationalen Sicherheitselementen der Krnenergie liege.

Laut Conca „sagen alle führenden Klimawissenschaftler, dass wir den Klimawandel nicht ohne einen signifikanten Ausbau der Kernkraft angehen können, also ist die Unterstützung der Kernkraft – oder auch nicht – ein

klares Signal dafür, wie ernst es einem Kandidaten mit dem Klimawandel ist und wie ernst es ihm mit der Unterstützung der Wissenschaft gegenüber bloßem Aktivismus ist.“ Er betonte weiter: „wenn die Demokraten wollen, dass ein Plan für saubere Energie überhaupt erfolgreich ist, sollte er besser die Kernenergie einschließen.“

Auch Josh Siegel, der im Washington Examiner schrieb, stimmte zu, dass „Bidens Unterstützung für die Kernkraft … einer der seltenen Fälle von energiepolitischer Kontinuität zwischen der neuen und der alten Regierung zu sein verspricht.“ Siegel räumte auch ein, dass die Demokraten, die erkannt haben, dass Wind- und Solarenergie allein nicht ausreichen, um das Stromnetz zu dekarbonisieren, ihren langjährigen Widerstand gegen die Kernkraft größtenteils aufgeben.

Es gibt nur einen Vorbehalt. Sollte Kamala Harris aus irgendeinem Grunde Biden als Oberbefehlshaber ablösen, waren ihre Antworten während des Präsidentschaftswahlkampfes 2020 auf die Frage, ob sie die Kernenergie unterstütze, nicht so zuversichtlich. Mehrfach lautete ihre Antwort: „Ja, vorübergehend, während wir die Investitionen in sauberere erneuerbare Alternativen erhöhen.“
Nicht gerade eine klingende Bestätigung oder Anerkennung der wachsenden überparteilichen Energie-Realität.

***Autor**: Duggan Flanakin is the Director of Policy Research at the Committee For A Constructive Tomorrow. A former Senior Fellow with the Texas Public Policy Foundation, Mr. Flanakin authored definitive works on the creation of the Texas Commission on Environmental Quality and on environmental education in Texas. A brief history of his multifaceted career appears in his book, „Infinite Galaxies: Poems from the Dugout.“*

Link: https://www.cfact.org/2020/12/17/nuking-the-anti-nuke-crowd/

Übersetzt von Chris Frey EIKE